

# Möbelmagazin Halle'scher Tischlermeister

Fernruf 659. Halle a. d. Saale, nur Große Ulrichstraße 50 (neben den „Kaisersälen“). Fernruf 659.

Der sich stetig steigende Umsatz unseres Unternehmens hat uns veranlaßt, zu unseren bisherigen Lagerräumen noch weitere hinzuzunehmen und haben wir dadurch eine größere Anzahl Musterzimmer in moderner Weise eingerichtet, sodas wir heute in der Lage sind, Interessenten eine reiche Auswahl in jedem Genre und Preislage vorzuführen.

Wir haben unter anderem am Lager:

- 22 Salons in hell, mittelbraun und dunkel Mahagoni . . . . . Preislage Mk. 650.— bis Mk. 1300.— (Salons in Nußbaum schon von Mk. 530.— an)
- 6 Wohnzimmer und Wohn-Salons in grau Eiche, Raucheiche etc. . . . . Preislage Mk. 500.— bis Mk. 900.—
- 15 Herrenzimmer, Eiche, in allen modernen Farben . . . . . Preislage Mk. 500.— bis Mk. 1500.—
- 5 Speisezimmer, Eiche, neueste aparte Muster . . . . . Preislage Mk. 383.— bis Mk. 1800.— ca. 40 eichene und nußbaum Büffets zu Mk. 180.—, 200.—, 240.—, 300.—, 360.—, 420.— etc.
- 24 Schlafzimmer in Eiche, Rüster, hell Nußbaum, Satin, Kirschbaum, Birke von Mk. 460.— bis Mk. 1200.— Einfache Schlafzimmer in Satin, hell Nußb. gemalt u. farbiger Lajur zu Mk. 270.—, 300.—, 330.—, b. 400.—
- 15 komplette Küchen, hochparaf., in Conifarben und gemasert, zu Mk. 70.—, 90.—, 120.—, 150.—, 180.— etc.

## Lokales.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte)

**Unsanfter Wettbewerb.** Die Brinnanlage, welche die Verleger der Halle'schen Zeitung (Lübe und Hermann) gegen die Verleger der Halle'schen Allgemeinen Zeitung (Kantow und Lehmann) wegen unanständiger Wettbewerb angeklagt haben, dürfte jetzt wieder einmal das hiesige Schöffengericht. Dem Angeklagten, von dem Raalow nur erdient war, wird zur Last gelegt, im Jahre 1906 in Zeitungsstatistiken mehrheitlich behauptet zu haben, die zweimal täglich erscheinende Halle'sche Allgemeine Zeitung habe 32.000 Abonnenten. Raalow erklärte, der Statistiker Cantow habe das Zitat ganz fälschlich entnommen und er, Raalow, habe es vor der Abfertigung an die Annoncen-Exposition übergeben nicht zu Gesicht bekommen. (?) Der verlorene Expeditionsoberster Grundlach habe Stellung offenbar bei der Anfertigung des Entwurfs beantragt gehabt. Grundlach habe so fälschlich behauptet, daß wohl angenommen werden könne, daß den Verlegern der Entwurf nicht vorgelegt worden sei. (?) Der Brinnanlage bemerkt, daß den Annoncen-Expositionen das Vermerk ohne jedes Begleiterscheit zugesandt worden ist; er beantragte, Ermittlungen darüber anzustellen, ob das Inserat den Annoncen-Expositionen mittels Begleiterscheit zugesandt worden ist, und was event. das Begleiterscheit unterrichtet hat. Es ist ganz ungewiß, daß die Verleger von der Aufgabe und Bestimmung eines solchen Annoncen nicht wüßten. (1) Dem Antrage wurde stattgegeben. Dem Raalow über die Abonnentenanzahl wollen die Verleger so aufgeklärt wissen, daß nicht die in Halle zweimal täglich erscheinende Halle'sche Allgemeine Zeitung eine Abonnentenanzahl von 32.000 gehabt habe, sondern die damals in Halle ein- und zweimal täglich erscheinenden Ausgaben mit sämtlichen Heftausgaben, nämlich bei in Storchhaus, Halberstadt und Mühlenturm. Der Brinnanlage heißt auch die Wichtigkeit dieser Angaben und verlangt von dem Angeklagten Beweis für diese Behauptung. Der als Sachverständiger vernommene Bücherrevisor Knautz erklärte, daß aus ihm vorgelegten Geschäftsblättern der Halle'schen Allgemeinen Zeitung die Abonnentenanzahl nicht festzustellen ist. In den Abonnentenbüchern hätte er nur die Gesamtzahl der abgegebenen Zeitungsausgaben festgestellt gefunden, die dafür verzeichneten Einnahmen bedien sich aber in der Regel mit den in den Geschäftsblättern verzeichneten Beträgen nicht. (1) Raalow erklärte das damit, daß der verlorene Grundlach die Bücher nicht richtig geführt habe, und der als Zeuge vernommene Buchhalter Herr Lehmann, daß damals große Unordnung geherrscht habe. Grundlach habe sich in seine Sache nicht drein reden und niemand in die Bücher lesen lassen. (?) Der Richter Thiele montierte noch, daß von den Verlegern die Bücher, welche die Aufklärung geben könnten, nicht vorgelegt werden. Es seien bei der „Halle'schen Allgemeinen Zeitung“ zwei Bücher beschlagnahmt worden, aber die Abonnentenbücher, die Statistik fertigen könnten, seien nicht zur Stelle. Der Angeklagte erklärte, er wisse nicht, wo diese Bücher seien; sie würden wohl auf den Boden gestapelt sein und dort liegen. Der Vorsitzende erparde Raalow darauf den Vorwurf nicht, daß es alles Material, durch welches er die seine Behauptungen den Beweis erbringen könnte, hätte durch beschaffen können, da der Prozeß doch schon so lange dauert. Thiele hat, meinte sich als Druckfehler von dem Angeklagten nachfragen zu lassen, da man sich bei diesen schon einen Überlegungs machen könne. Raalow antwortete, daß die Drucker häufig gewechselt hätten und daß aus den Büchern, wenn sie noch vorhanden seien, nichts zu erfahren wäre, noch nach dieser Richtung hin Aufklärung beschaffe. (1) Auch mehrfährige Verhandlung befahl das Gericht, die Sache zu verlegen und zur nächsten Verhandlung weitere Zeugen zu laden, wenn formfälliger vernommen zu lassen.

**Apollontheater.** Morgen, Sonntag, nachmittags 4 Uhr findet das diesjährige Gartenkonzert bei freiem Eintritt statt. Es konzertiert das gesamte Theaterorchester unter Leitung seines berühmten Kapellmeisters Dr. Rudolf Rippe. Abends 8 Uhr geht die tolle Burleske „Ein Extrat-

zung“ in Szene. Die einzelnen Szenen spielen sich von sich selbst Situationsskizze, daß selbst der ärgste Spionager nicht zu widerlegen vermag.

**Walhalla-Theater.** Bei der internationalen Ringkampfkongressen im Walhalla-Theater ließ sich gestern im ersten Ringen Walter Eigemann-Meinhold, gegen Paul Wald-Berlin Ausschreitungen aller Art zu schänden kommen, so daß Eigemann nach wiederholten Bemahnungen von der Konstanten ausgeschlossen und mit Gewalt von der Bühne entfernt werden mußte. Als Sieger wurde Wolff erklärt. Abends sang Minnet Jula über Charles Dackow, Gambier II über Anna Kuntze. Für heute Sonnabend, jedoch als auch für morgen, Sonntag, sind wieder zwei spannende Kämpfe zu erwarten. Besonders interessant wird der Entscheidungskampf Wolff gegen Gambier II lauten. Nur die nachmittags 4 Uhr stattfindende Familienvorstellung des letzten neuen Programms ist besonders bemerkenswert. Auch nachmittags finden Ringkämpfe statt.

**Zoologischer Garten.** Zu Junges ist die Kirchturmschnecke und nur noch spärliche Reste der früheren Bracht sind vorhanden. Auch die Bienenbille nicht nur im Frühjahr, sondern im Herbst und vor allem die berrliche Bienenbille in der Ausbildung bereit, in an manchen besonders günstigen Stellen werden die dicken Blütenblätter ihre bestmöglichen Dienste in die Luft. Im Nipponhaus der lebenden Biologie- und Steinbrücken, auch die gelbe winterliche Mäule aus dem Farnbusch steht in voller Blüte. Unter dem Zerkelnde interressanten jetzt mal wieder ganz besonders die jungen Biene, die wie im Frühjahr in den Kindergarten am Schuppenhaus übergeben sind und nun anfangen von der Mutter vom Vater gepflegt und erogen werden. Es sind diesmal nur drei der lichten Gezellen, 2 Weibchen und 1 Männchen vorhanden, sie machen aber den Reichtum, ihr und Jung, unabhängig Spah durch ihr hochentwickeltes Betragen. Auch 2 Männchen mit Jungen tragen viel Interesse. In der Meerkatzenwelt, deren Junges jetzt wachsend, anfängt, das unempfindlichere Geschlecht der Eltern zu bekommen und das schwarze Koolbar durch das gelbliche der Mutter zu eriegen, ist nämlich noch eine kleine-Katzenwelt gekommen, deren Junges äußerst polierlich ist. Dieser ist vorzeitig ein junges Ganschen geboren, das wie immer durch seine Größe und seine Geschicklichkeit die größte Aufmerksamkeit hervorruft. Leider ist die Brut bei dem Haß wie auch beim Gängelung nicht erfolgreich verlaufen, die Eier waren teils taub, teils faul geblieben.

**Das Blasfongert** spielt am morgigen Sonntag mittags 12 Uhr auf dem Platz vor der Boh die Kapelle der Schaubühnenfänger. Das Programm lautet: „Alt Preußen“, March von Weitz; Operette zu „Am Hof“ von Mendelssohn; Marsch der Oper „Samson und Dalila“ von Saul Saah; Introduction aus der Oper „Zef“ von Stoffin; Szenen aus der „Wallfere“ von Wagner; „Für die Kleinen“, Polka von Habach.

**Bruno Heinrichs Konservatorium** für Musik und Theater. Am Dienstag den 19. Mai findet eine Wiederholung der Einweihungs-Aufführung statt. Besonders Interessenten ist der Eintritt gegen vorläufige Anmeldung im Sekretariat des Konservatoriums gestattet.

**Bad Mittelnd.** Morgen, Sonntag, morgens 6½, und nachmittags 3½, Uhr spielt die hiesige Regimentskapelle unter Leitung des Herrn Königl. Musikdirektor O. Wiegert zwei Konzerte. Es finden alljährlich fünf, Dienstag, Freitag und Sonntag auch nachmittags, Konzerte von beliebigen vorzähligen Kapellen statt. Eine Feste wird das Festspiel mit seinen herrlichen Barockanlagen auch im bevorstehenden Sommer die alte Anlegungsstraße auf das Halle'sche Publikum bewahren.

**Im Wintergarten** beginnen heute Abendunterhaltungen einer Cabaret-Gesellschaft unter Leitung des Herrn Königl. Hofopernsängers Daria de Bomes und unter Mitwirkung der Baronin Hilba von Bernegg und anderer erstklassiger Kräfte. Die Sommerkonzerte werden regelmäßig

Sonntag, Dienstag und Freitag abends stattfinden und von den hiesigen Regimentskapellen ausgeführt.

**Der V. kommunale Bezirks-Verein** hielt eine Mitgliederversammlung ab, in welcher die Besorgung bei der letzten Stadtorbitoratswahl, besonders das Verhalten des Stützenden dieses Vereins besprochen wurde. Nach Mitteilung aller in Betracht kommenden Verhältnisse, sowie der Beschlüsse, welche demselben gemacht worden sind, sprach die gedachte Versammlung mit allem gegen 2 Stimmen Herrn Glühner volles Vertrauen aus, und hat ihn, die Vorstandsgeschäfte, welche er zu Beginn der Versammlung niedergelegt hatte, wieder zu übernehmen. Dann wurde Bedauern darüber ausgedrückt, daß Herr Stadtorbitorat Meyer trotz seiner langjährigen, bewährten Arbeit in der Stadtkommunikation, von der Stadtorbitoratswahl nicht wieder in dieselbe gewählt worden ist.

**Auszeichnung.** Der Minister des Inneren und der schönen Künste der transsylvanischen Republik hat dem Direktor der hiesigen Betty-Schule, Herrn M. Soubiron, die „Palme academique“ mit dem Rang eines „Officier d'Academie“ verliehen. Herr Direktor Soubiron hat sich über 11 Jahre dem Sprachunterricht gewidmet, durch seine Tätigkeit in den verschiedenen Schulen Europas, in denen er unterrichtet hat, ist es ihm gelungen, so reiches Material anzuhäufen, daß er bis in den Unterrichtsreich schwerer Betty-Methode vollkommen befähigt.

**Wir alle freuen uns,**  
im „Maizena“ ein ganz hervorragendes Bindemittel für Saucen, Suppen etc. gefunden zu haben. Man fordere „Maizena“ in allen einschlägigen Geschäften. Nur erhältlich in den gelben Originalpaketen à 1/1 und 1/2 Pfd. engl.

**Eine Quelle der Kraft, Gesundheit und Energie**

Ist die neue Nervenahrung „Leoplasma“ infolge ihres hohen Gehaltes an physiol. reinem Lecithin (Hauptbestandteil der Nervensubstanz) für alle, die an nervösen Störungen jeder Art, Kopfschmerzen, Müdigkeit, Schwäche und Erschöpfungsgenständen nach schweren Krankheiten, Beschränkung der Energie und Ausdauer infolge geistiger und körperlicher Überanstrengung, darisiderisierende Ernährung, Blutharm, Schlaflosigkeit etc. leiden. Leoplasma ist ein Nähr- und Kräftigungsmittel par excellence, weil es in natürlicher Weise durch Zuführung von Lecithin, eben des in dem menschlichen Organismus lebenswichtigen Prinzip der Kraft und Körperwachstums, die Nerven erfrischt und verjüngt. Leoplasma ist wohlgeschmeckt und bekömmlich. Aerztlich empfohlen! Kartonspackung à 100 g Mark 2.50, à 250 g Mark 4.50, à 500 g Mark 12.00. Literatür stellt kostenfrei zur Verfügung.

**Chemische Industrie Lüttgen & Co., Berlin-Stralan 21.**  
Erhältlich in Apotheken und Drogen-Geschäften.  
Niederlage in Halle: **Bahnhof-Apotheke, Delitzscherstr. 8.**

**Teppiche □ Decken □ Gardinen □ Vorhänge.**

Grösste Spezial-Abteilung.  
Konkurrenzlos billige Preise.



**A. Huth & Co.**

Gr. Steinstr. 86/87. Halle a. S. Marktplat. 21.

Gardinen-Reste und zurückgesetzte Teppiche zu wesentlich ermäßigten Preisen.





